

MELA Notes, no. 83, 2010 Chicago.Zeitschrift DMG
230475

**The Digitization of the Periodicals of the German Oriental
Society (Deutsche Morgenländische Gesellschaft)
in the Context of MENALIB**

LUTZ WIEDERHOLD

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

The Middle East Virtual Library—MENALIB

Since 1998, the Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle (ULB Halle) has held responsibility for the German national Middle East and North African collection—the Sondersammelgebiet Vorderer Orient einschliesslich Nordafrika (SSG VO)¹. In 1999, the German Research Foundation (Deutsche Forschungsgemeinschaft [DFG])—which supports a system of approximately 120 Sondersammelgebiete²—launched an initiative aiming at the creation of virtual libraries coordinated by the various national special subject collections. Virtual libraries supported by the DFG are designed to coordinate the activities of national and international information providers working in their particular field of specialization. They are expected to collect digital bibliographic information and full-text materials and to make these types of information accessible through a website. In the context of this initiative, ULB Halle started to develop the information portal MENALIB (Middle East North Africa LIBrary) in 2000, focusing, in its first years, on creating enhanced access to bibliographic information by introducing, among other tools, the Middle East Virtual Catalog,³ the periodical contents database MENAcontents, and by cataloging tables of contents of article collections such as Festschriften or conference volumes into its electronic catalog. The resulting bibliographical information was linked to different models of document provision, primarily

¹ [http://org.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Vorderer_Orient_einschl_Nordafrika_\(6.23\)](http://org.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Vorderer_Orient_einschl_Nordafrika_(6.23))

² <http://org.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Hauptseite>

³ http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/vk_ssg_vo.html

230475 Zeitschrift der Deutschen M.G.

2546 ROTTER, G. Jahresbericht 1982 des Orient-
Instituts der Deutschen Morgenländischen
Gesellschaft in Beirut. *Zeitschrift der Deutschen
Morgenländischen Gesellschaft*. 134 (1984)
pp. +7 + +12 +

500
2
100
17
100
17

D-841

ZDMG, band: 145 / heft: 2 (1995) s. 241-327.

ZDMG

**ZEITSCHRIFT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT (ZDMG)**

Vorstand der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft e. V.: 1. **Vorsitzender:** Prof. Dr. Herrmann Jungraithmayr, Unter dem Godankenspiel 56, D-35041 Marburg (Dienstanschrift: Afrikanische Sprachwissenschaften der Joh. Wolfgang Goethe-Universität, Kettenhofweg 135, D-60054 Frankfurt am Main). – 2. **Vorsitzender:** Prof. Dr. Lothar Ledderose, Kunsthistorisches Institut der Universität, Seminarstraße 4, D-69117 Heidelberg. – 1. **Geschäftsführer:** Manfred Hake, Südasiens-Institut der Universität Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 330, D-69120 Heidelberg. – 2. **Geschäftsführer:** Prof. Dr. Tilman Nagel, Seminar für Arabistik, Prinzenstraße 21, D-37073 Göttingen. – **Schatzmeister:** Dr. George Baumann, Universitätsbibliothek Tübingen, Orientabteilung, Postfach 2620, D-72016 Tübingen. – **Beisitzer:** Prof. Dr. Stefan Wild, Orientalisches Seminar der Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Regina-Pacis-Weg 7, D-53113 Bonn. – Prof. Dr. Joachim Oelsner, Karl-Liebknechtstr. 113, 04275 Leipzig. – Dr. Jorinde Ebert, Oberer Geisselring 16, D-97236 Lindelbach. – Prof. Dr. Erik Hornung, Spechtstraße 21, CH-4104 Oberwil.

Redaktion (verantwortlich): Prof. Dr. Tilman Nagel, Universität Göttingen, Seminar für Arabistik, Prinzenstraße 21, D-37073 Göttingen

Erscheinungsweise: Jährlich 2 Hefte mit zus. 30 Bogen.

Bezugsbedingungen: Jahresabonnement DM 168,-, Einzelheft DM 87,-, jeweils zuzüglich Versandkosten. Ein Abonnement gilt, falls nicht befristet bestellt, zur Fortsetzung bis auf Widerruf. Kündigungen des Abonnements können nur zum Ablauf eines Jahres erfolgen und müssen bis zum 15. November des laufenden Jahres beim Verlag eingegangen sein.

Verlag: Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart Birkenwaldstraße 44, D-70191 Stuttgart; Postfach 101061, D-70009 Stuttgart

Anzeigenleitung (verantwortlich): Susanne Szoradi

Mitgliedsbeiträge werden erbeten an die Deutsche Morgenländische Gesellschaft (Schatzmeister) Kreissparkasse Tübingen 1 388 855 (BLZ 641 500 20).

Aufsätze und Besprechungen werden an die Redaktion erbeten; erwünscht sind für alle Manuskripte einseitig beschriebene Blätter (Maschinenschrift). Die Mitarbeiter werden gebeten, die Namen zitierter Autoren doppelt, Büchertitel und transkribierte Wörter aus orientalischen Sprachen mit einer Wellenlinie und gesperrt zu setzende Textstellen mit einer unterbrochenen Linie zu unterstreichen. Rezensionsexemplare werden an die Redaktion erbeten. Bei unverlangt eingesandten Rezensionsexemplaren besteht keine Verpflichtung zu einer Besprechung oder zur Rücksendung. Der Verlag liefert den Verfassern 10 Sonderdrucke der Aufsätze, 5 Sonderdrucke der Besprechungen unentgeltlich. Bestellungen auf weitere Sonderdrucke (gegen Berechnung) müssen bei Rücksendung der ersten Korrektur aufgegeben werden.

Der Redaktion angebotene Beiträge dürfen nicht bereits veröffentlicht sein oder gleichzeitig veröffentlicht werden. Wiederabdrucke erfordern die Zustimmung des Verlages. Die Beiträge geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder.

Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen

© 1995 Deutsche Morgenländische Gesellschaft e. V.
Printed in Germany. ISSN 0341-8137

**Die Anfänge
der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft**

Von **HOLGER PREISSLER**, Leipzig

Vorbemerkung¹

Die Geschichte einer wissenschaftlichen Gesellschaft zu schreiben, ist im allgemeinen wenig anregend, denn wenn erst einmal die lebendige und persönliche wissenschaftliche Tradition verloren gegangen ist, bleiben häufig nur offizielle Akten², Protokolle und Zeitschriften, überwiegend trockenes Material. Die keineswegs immer ruhigen Diskussionen, die zu Entscheidungen führten und Resultate zeitigten, oder die alltäglichen Kontakte und die vielfältigen persönlichen Hintergründe lassen sich meist nicht mehr rekonstruieren, und man ist auf karge Andeutungen und Vermutungen angewiesen, wie sie die Zeitgenossen noch verstanden haben mögen, Spätere oft nicht mehr begreifen und meist noch weniger bewegen. So entstehen dann oft bloße Aufzählungen von beeindruckenden Ergebnissen, und eine gewisse Heroisierung setzt ein, während die in einer bestimmten Zeit tatsächlich handelnden Individuen in ihren gegenseitigen Beziehungen, mit ihren Motiven und Zielen, ihren Sympathien und Antipathien, die in eine größere Gemeinsamkeit münden konnten, meist in den Hintergrund treten oder einigen wenigen, deren Namen und Wir-

¹ Der Vf. dankt in diesem Zusammenhang all denen, die ihn großzügig mit Materialien unterstützt haben, namentlich den Handschriftenabteilungen der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Universitätsbibliothek Leipzig, sowie Frau stud. arab. RAMONA ZUMPE und Herrn Dr. HEINZ MÜRMELE in Leipzig für die Hilfe bei der Beschaffung und teilweisen Aufbereitung von Quellen.

² Die frühesten Akten der DMG, die F. PRÄTORIUS in seiner Jubiläumsrede 1895 in: ZDMG 49, S. 531-549, zur Verfügung standen, wurden nicht aufgefunden. Doch können durch Veröffentlichungen und Archivalien die wichtigsten Vorgänge rekonstruiert werden.